

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 22.05.2018

Fragen zur Sicherheitslage in München im Jahr 2017

Anfrage

Am 05.06.2018 stellt der Münchner Polizeipräsident im Kreisverwaltungsausschuss des Münchner Stadtrates den Sicherheitsbericht der Polizei München für das Jahr 2017 vor. Da es im Jahr 2017 zahlreiche rechtsextreme Aktivitäten gab, bitten wir im Vorfeld der Debatte im Ausschuss um zusätzliche Informationen über die Einschätzung der Polizei und der Stadtverwaltung über die rechtsradikale Szene in München.

Wir fragen daher:

1) Graue Wölfe

Sind in München verstärkt Aktivitäten der rechtsradikalen Grauen Wölfe zu beobachten?

2) „Soldiers of Odin“

a) Wie viele Streifen gab es seit Jahresbeginn durch III. Weg, „Soldiers of Odin“ oder ähnliche Organisationen nach Erkenntnissen des PP München, Fachinformationsstelle gegen Rechtsextremismus und KVR? (Bitte einzeln auflisten.)

b) Wie schätzt das PP München die Bedrohung durch die Soldiers of Odin und die „nationalen Streifen“ des III. Wegs ein?

c) Welche Maßnahmen wurden von KVR und PP München in der Vergangenheit angesichts dieser Bedrohung ergriffen und sollen künftig ergriffen werden?

d) Wurde in Erwägung gezogen, bei der für §23a LStVG erforderlichen „einschüchternden Wirkung“ auf einen durchschnittlichen objektiven Beobachter abzustellen?

3) Kommando Skorzeny / Die interventionistische Rechte

a) Welche Bemühungen hat das PP München zur Ermittlung der Hintermänner unternommen?

b) Welche Maßnahmen wurden ergriffen um die Verantwortlichen der volksverhetzenden und im Ausland gehosteten Website (<https://ir-kos.es.tl/>) zu identifizieren und strafrechtlich zu verfolgen?

4) Anzahl der Opfer rechtsextremer und rassistischer Angriffe und Attacken

a) Wie erklärt sich aus Sicht des PP München die abweichende Einordnung von rassistisch motivierten Übergriffen durch das PP München und die Beratungsstelle BEFORE?¹ (Bitte Erläuterung anhand von beispielhaften Einzelfällen.)

b) Wie stellt das PP München künftig sicher, dass sämtliche beim PP München bekannten rechten, rassistischen oder antisemitischen Übergriffe in München auch der Beratungsstelle BEFORE bekannt werden und in die Statistik der Beratungsstelle aufgenommen werden können?

5) Rechtsextreme Aktivitäten bei Münchner Burschenschaften

a) Welche Erkenntnisse zu rechtsextremen Aktivitäten von Burschenschaften im Jahr 2017 in München liegen der Staatsschutzabteilung des PP München vor?

b) Welche künftig geplanten rechtsextremen Aktivitäten von Burschenschaften sind der Staatsschutzabteilung des PP München bekannt?

6) Identitäre Bewegung

a) Welche Verbindungen zwischen rechtsextremen Burschenschaften und der Identitären Bewegung in München sind der Staatsschutzabteilung aktuell bekannt?

b) Nach Erkenntnissen der Staatsschutzabteilung des PP München oder anderer Bayerischer Sicherheitsbehörden: An welchen internationalen Vernetzungstreffen nahmen Mitglieder der Identitären Bewegung aus München in den vergangenen 12 Monaten teil? Welche Themen wurden auf diesen Vernetzungstreffen behandelt?

c) Welche Verbindungen bestehen von Seiten der Identitären Bewegung in München zu Studierenden oder Mitarbeitern der Universität der Bundeswehr in Neubiberg bei München?

1 BEFORE erklärte dazu im Jahresbericht für 2017: „In 41 der Fälle, in denen BEFORE im Jahr 2017 beraten hat, haben die Betroffenen die Tat angezeigt. In allen Fällen liegt nach Einschätzung der Betroffenen und der Beraterinnen ein rechtes und/oder rassistisches Tatmotiv vor. In 34% der angezeigten Fälle teilt die Ermittlungsbehörde diese Einschätzung, während 44% durch die Behörden nicht als „politisch motivierte Kriminalität rechts eingestuft“ wurden.“

7) Pegida

a) Welche Erkenntnisse zu den Aktivitäten von Pegida München liegen aktuell bei der Staatsschutzabteilung des PP München vor?

b) Welche Erkenntnisse hat die Durchsuchung „Bayerische Schießsportgruppe München“ erbracht?

c) Vom 28. April 2018 sind Fälle dokumentiert, bei denen mehrere Personen, die Ordnerfunktionen hatten, das Fronttransparent getragen habe. Sind der Polizei weitere solche Fälle bekannt? Ist dies im Rahmen des Versammlungsgesetzes zulässig?

d) Inwiefern sind hier weitere Maßnahmen von Seiten des PP München – evtl. auch in Kooperation mit dem KVR im Bereich der Waffenbehörde – geplant?

8) Anschlag auf Asylbewerberunterkunft in der Fasanerie im Juni 2017

Weshalb wurde der Fall nicht im Jahr 2017 öffentlich gemacht, sondern erst jetzt mit Veröffentlichung des Sicherheitsberichts?

Wir bitten um eine Beantwortung der Fragen bis zum 04.06.2108

Initiative:

Dominik Krause

Gülseren Demirel

Paul Bicklbacher

Mitglieder des Stadtrates